

Stiftung Seniorenuniversität Bern

Jahresbericht 2001

Im Berichtsjahr verliefen die Aktivitäten der Seniorenuniversität im üblichen Rahmen. Im Sommersemester 2001 fand pro Woche ein Vortrag statt, in den Wintersemestern jeweils deren zwei pro Woche während der Dauer des akademischen Semesters. Darüber hinaus konnten wir wiederum jedes Semester mehrere Seminare, Ausflüge und Besichtigungen anbieten. Die Zahl der Hörer bewegt sich bei den Vorträgen zwischen ca 60 und 200; eine genaue Statistik wird geführt. Die Seniorenuniversität ist sehr froh, dass die Veranstaltungen in Hörsälen der Universität stattfinden können, und dankt der Universität für dieses grosszügige Entgegenkommen.

Die Zahl der beitragszahlenden Hörer und Hörerinnen blieb ungefähr konstant: 664 gegen 668 im Vorjahr. Allerdings müssen wir feststellen, dass diese Zahlen um ca 12% unter denjenigen der beiden Vorjahre liegen.

Am 12. Oktober 2001 fand eine Sitzung des Stiftungsrates statt. Dabei wurde zur Kenntnis genommen, dass die Universitätsleitung eine in die Diskussion geworfene Rückführung der Seniorenuniversität in die Universität ablehnt. Hingegen wurde eine Arbeitsgruppe aus dem Stiftungsrat gebildet, welche eine Vereinbarung betreffend Zusammenarbeit zwischen Universität und Seniorenuniversität vorbereiten soll.

Frau Prof. E. Beer hat auf Ende Sommersemester 2001 als Präsidentin der Stiftung demissioniert, war aber dann bereit, während des ganzen Berichtsjahres weiter zu amtieren. Dem Stiftungsrat gehören per Ende 2001 die folgenden Mitglieder an: Proff. M.Baumann, H.Bebie, E.Beer (Präsidentin), Th.Gelzer, H.Hausheer, H.Herkommer, P.Mürner, S.Schroer, H.Segner, A.Stuck. – Als Quästor amtiert Herr M.Heini.

Bern, 1. Juni 2002

Hans Bebie, Präsident